

Doppelsporthalle rückt näher

WEHNTAL Mit grossem Mehr wurde an der Gemeindeversammlung der Schule Wehntal der Projektierungskredit samt Zusatzantrag für rund 1,5 Millionen Franken genehmigt.

Louis Zutter, so hiess nicht nur der erste Schweizer Olympiasieger im Turnen an den Olympischen Spielen des Jahres 1896 in Athen. Louis Zutter, so heisst auch das Siegerprojekt für die geplante Doppelsporthalle Wehntal, die auf dem Areal der Schule Schmittewis in Niederweningen errichtet werden soll. Und Louis Zutter, so heisst auch der Sieger an der Gemeindeversammlung am Mittwochabend in Niederweningen, zu der 157 Stimmberechtigte erschienen.

Die Gerüchte, dass die Halle wegen ihres Standortes in Niederweningen im oberen Wehntal Kritiker habe, bestätigten sich nicht. Einstimmig wurde der Hauptantrag, der einen Projektierungskredit von 975 000 Franken vorsieht, angenommen. Und auch der Zusatzantrag für einen Projektierungskredit von weiteren 525 000 Franken wurde gutgeheissen. Durch den Zusatzkredit kann die Halle bereits sechs Monate früher fertiggestellt werden.

Angst vor dem Urnen-Nein

Dem klaren Ergebnis ging eine kurze Diskussion voraus, die sich hauptsächlich um den Zusatzantrag drehte. Während die knappe Million Franken des Hauptantrages für Vorprojekt, Bauprojekt und Bewilligungsverfahren bestimmt ist, können mit der zusätzlichen halben Million des Zusatzantrages die Ausschreibung und weiterführende Ausführungsplanungen vorgezogen werden. Dadurch könne ein Planungsunterbruch von sechs Monaten, der ansonsten bis zur Urnenabstimmung entstehen würde, verhindert werden, führte Schulpräsidentin Barbara Franzen aus. An den Gesamtkosten

von rund 12 Millionen Franken würde sich nichts ändern, hielt sie nochmals fest. Die Schulpflege plädierte daher für ein doppeltes Ja, ebenso die Rechnungsprüfungskommission (RPK). Es mache Sinn, diese Arbeiten vorzuziehen, da Verzögerungen eventuell Mehrkosten nach sich ziehen könnten, sagte RPK-Präsident Stephan Reiss.

Etwas kritischer äusserte sich Oberweningens Gemeindepräsident Richard Ilg zu dem Thema. Er verwies darauf, dass eine wei-

tere halbe Million Franken verloren wäre, sollte das Projekt an der Urne scheitern. Er gab zudem zu bedenken, dass der Kreis der Stimmbürger bei einer Urnenabstimmung grösser wäre.

Vereine für schnelle Lösung

Zuversichtlicher zeigte sich da Cornelia Keller. Die Präsidentin des Sportvereins Niederweningen erschien wie viele andere Mitglieder in der Vereinsjacke und erklärte: «Wir Vereine haben alle ein Problem mit der Hallenkapazität. Es ist daher allen ein grosses Anliegen, dass es schnell geht.» Für die Schnellzugversion waren denn auch die meisten

anwesenden Stimmbürger. Nur 15 Anwesende stimmten gegen den Zusatzantrag.

Das Projekt Doppelsporthalle geht aus einer umfassenden Schulraumbedarfsplanung und einer gross angelegten Umfrage bei den Wehntaler Vereinen hervor. Neben der Doppelturnhalle mit Tribüne für 150 Zuschauer, Foyer und Räumlichkeiten für den Mittagstisch ist auch ein Anbau geplant, der Klassen- und Therapiezimmer und ein Büro für die Schulsozialarbeit enthält.

Der Zeitplan der Schnellzugversion sieht eine vorberatende Gemeindeversammlung Ende Februar 2018 vor. Im Juni 2018

würde die Urnenabstimmung zum Baukredit folgen. Der Baubeginn ist für Januar 2019 vorgesehen, die Fertigstellung erfolgt Anfang 2020.

Neben dem Hallenbau plant die Schule Wehntal auch Sanierungs-, Umbau- und Ausbauarbeiten an allen vier Standorten der Schule. Die Arbeiten erfolgen gestaffelt zwischen 2015 und 2025. Insgesamt beabsichtigt die Schule, rund 22 Millionen Franken in diesen zehn Jahren zu investieren. Den Steuerfuss müsse man höchstens während vier Jahren um ein Prozent erhöhen, führte Franzen aus.

Caroline Bossert



Die Doppelsporthalle Louis Zutter hat eine weitere Hürde gemeistert. Sagen die Wehntaler 2018 auch an der Urne Ja, dann käme der Bau auf diesem denkmalgeschützten Areal beim Schulhaus Schmittewis in Niederweningen zu stehen.

Francisco Carrascosa